

Spiegel, Ausgabe Nr. 28 – 11.7.2005
Seite 17 – Deutschland

Bundeswehr

Eklatante Verstöße

Radargeschädigte Bundeswehrsoldaten fühlen sich vom Verteidigungsministerium hintergangen und wollen den Bund auf Rente und Schadenersatz verklagen.

Das Ministerium hatte in einem Abschlußbericht der aufgearbeiteten Schadensfälle Ende Juli geschrieben, dass von 1799 Bundeswehrsoldaten, die einen Versorgungsantrag gestellt hatten, 1375 Personen eine Ablehnung erhielten. Die meisten Opfer hatten Krebserkrankungen, viele sind bereits gestorben.

Der „Bund zur Unterstützung Radargeschädigter“ stellte nun „eklatante Defizite“ in der Bilanz des Ministeriums fest. Es gebe zudem Verstöße gegen Empfehlungen der Radarkommission, die der Verteidigungsausschuss eingesetzt hatte und an deren Vorgaben sich die Bundeswehr halten sollte. So seien etwa Soldaten, die am Raketenabwehrsystem „Nike“ verstrahlt worden seien, nicht als sehr dienstbeschädigt anerkannt worden. Zudem seien weiterhin Erbgutschäden und die gesundheitlichen Schäden durch radioaktive Leuchtfarbe ungelöst.

Bild eines „Nike-Feuerleitgerätes.“